

Literatur.

Ed. Steinheil. Symbolae ad historiam coleopterorum Argentinae meridionalis etc. (Atti della soc. ital. di sc. natur. Milano XV. 1873.).

In diesem Verzeichnisse, welches die zweite Centurie der von Prof. Strobel in der Argentinischen Republik gesammelten Käfer umfasst, findet sich manch neue Species, wie u. m. a. *Ataenius Haroldi*, welcher zu jener Gruppe gehört, in welcher das Schild nicht abgerundet, sondern deutliche wenn auch stumpfe Winkel hat; — *Ligyrrus Burmeisteri*, der Form nach an *Lig. juvenus* Fab. erinnernd; — *Cyclocephala metrica* dem *Cycl. laminata* Bur. nahestehend; *Pachypyga undata* n. g. et n. sp. — der *Anthaxia* nahe, ist aber flacher u. von parallelogrammischer Form u. m. a.

Gelehrte Gesellschaften.

Bollettino della società entomologica,

Das 4. Heft 1873 der in der italienischen entomologischen Gesellschaft in Florenz herausgegebenen Zeitschrift, enthält wie gewöhnlich Aufsätze, welche reichliche Beiträge zur Kenntniss der entomologischen Fauna in Italien bringen — da finden wir von H. Ragusa Beschreibung von *Georyssus sicutus* n. sp., welcher dem *G. substriatus* nahe steht, sich aber durch Grösse und Punctirung der Flügel unterscheidet (an den Ufern des Oveto bei Palermo); *Calomicrus Rottenbergi* n. sp., sehr annähernd an *C. pinicola* Duftschm., unterscheidet sich aber von diesem durch kleinere Statur, durch die schwarze Färbung des Thorax und der Füsse und durch die abgerundeten Ecken des Corsalets (Madonie). — Ferners gibt Ragusa manche Bemerkungen über Synonymie; so ist *Haploenemus rufomarginatus* P. identisch mit *Hapl. Koziorowiczii* Desbr. und mit *Hapl. marginatus* Rott.; — *Telophorus puncticollis* Lovr. ist gleich = *Tel. Picciolii* Rag., welche letztere nur eine Varietät von *Tel. haemorrhoidalis* Fab. ist; — *Teleph. rufifrons* de Mars, ist nur eine Varietät von *Tel. fuscipennis* Muls.; — *Omoptilus fallaciosus* Rottenb. ist gleich *Om. longicornis* Bert.; —

ferners gibt Ragusa Mittheilung über das Vorkommen von *Trimum siculum* de Sauley bei Palermo, welches dem *Leiocephalum* nahe steht; von diesem letzteren findet sich nur ein Exemplar vor und zwar in Grenier's Sammlung. — Bei dieser Gelegenheit gibt Ragusa seine Methode bekannt um Wasserkäfer leicht fangen zu können — er giesst nemlich Chloroform in die betreffenden Stellen der Tümpel, Teiche u. a. Gewässer; die Käfer werden hiedurch betäubt, und kommen an die Oberfläche des Wassers.

R. v. Tacchetti gibt ein descriptives Verzeichniss der in der Umgebung von Padua von ihm beobachteten Libellulinen.

A. Curo gibt ein Verzeichniss der in Gesellschaft des verdienstvollen Lepidopterologen Zeller am Stilfser Joch gesammelten Schmetterlinge; zu erwähnen unter vielen andern *Pieris rapa* in 2600 m. m. H., *Pieris callitriche*, 2700 M., *Vanessa urticae* in grossen Exemplaren und lebhaften Farben, *Erebia epiphron* v. *cassiope* in 2700, *Agrotis culminicola* in 2800 Met. Meeres-Höhe u. m. a.

Anthropologische Gesellschaft in Wien.

Dr. Much gab Beschreibung einer befestigten Ansiedlung der Urzeit auf dem Bisamberge bei Wien; — er schilderte die Configuration und die orographische Lage dieses 350 Met. über dem Meere hohen Berges, er beschrieb die vorhandenen Reste, welche als ein nachweisbar künstlich angelegter Wall zu erkennen sind.

Dr. B. Meyer gab Mittheilung über den äusseren physischen Habitus (Haut, Haare, Farbe, Wuchs u. s. w.) der Papuas von Neu-Guinea.

Professor J. Waldrich gab eine Skizzirung der bisher in den eis- und transatlantischen Erdtheilen aufgefundenen Schlackenwälle; bemerkte, dass solche noch gegenwärtig in Neu-Seeland errichtet werden und beschrieb die im südwestlichen Böhmen (Strakonitz, Böhmerwald u. a. O.) noch vorfindlichen verschlackten oder verglasten Wälle. Diese Wälle werden aus grossen Granitblöcken, ohne Kalk und Mörtel aufgeführt, mit einer starken Sandschichte überdeckt, und mit grossen Holzmassen umlegt, welche dann angezündet wurden, woraus dann eine Verglasung oder ein Verschlacken der Wälle erfolgte. Der Vortragende ist der Ansicht, dass diese Wälle zur Stein- oder Bronzezeit errichtet worden sein dürften.

Die erste Doppel-Numer 1. 2. der Mittheilungen dieser Gesellschaft bringt von Dr. Much eine Schilderung der auf der Wiener-Weltausstellung im Jahre 1873 vorhanden gewesenen prehistorischen Gegenstände — aus der Eisen- und Bronzezeit, aus der Zeit der polirten Steingeräthe u. s. w. — Hr. Dr. E. Zuckerkandel gibt Beiträge zur Lehre des menschlichen Schädels (asymmetrische Cranien, Nähte des Schädels, gesteigertes Knochenwachsthum etc.) —

Prof. Waldrich gibt Mittheilung über neue Funde prehistorischer Objecte in Nieder-Oesterreich und Böhmen.

Kais. Academie der Wissenschaften in Wien.

Dr. K. Vrba in Prag übersendete „Beiträge zur Kenntniss der Gesteine Süd-Grönlands“, die Professor Laube von der Nordpol-Expedition mitgebracht hatte — es sind Gneiss, Granit, Enealytsyenit, Orthoclasporphyr, Diorit, Diabas, Gabbro.

Professor v. Zepharovich in Prag übersendete die Resultate der Untersuchungen über die Glauberit-Krystalle und Steinsalz-Pseudomorphosen von Stassfurt, über den Gehlenit von Oravicza und über eine Silber-Pseudomorphose nach Stephanit von Pribram.

Dr. A. B. Meyer gab Mittheilung über einige von ihm in Neu-Guinea entdeckte neue Vogelarten — nemlich: *Aegotheles dubius*, verwandt mit *Aeg. Wallacii* Gray.; — *Todopsis mysoensis*, ein Repräsentant von *Tod. cyanocephala* Q. u. G. — *Chrysococcyx splendidus*, ein kleiner Broncekukuk, welcher an den südafrikanischen *Chrys. Klusii* erinnert. — *Aiturædes arfakianus* an *Ail. melanotis* Gray nahe; — *Orthonyx novae Guineae* verwandt mit *Orth. spinicauda* Ternn.; — *Tallegallus jobiensis* von *Tal. Cuvieri* Less. abweichend; — *Megapodius gaeleinhianus*, ein grosses Fusshuhn, welches sich von den bekannten Arten Neu-Guineas durch die nackte Haut des Halses und durch die Färbung der Beine unterscheidet. Ferner gibt Dr. Meyer Beschreibung des *Trichoglossus pulchellus* Gray (Männchen), des *Todopsis cyanocephala* Q. u. G. (Männchen und Weibchen), des *Tallegallus Cuvieri* Less. (Männchen und Junges) und gibt schliesslich den Beweis, dass *Tanyptera Redelii* Verr. mit *Tan. Schlegelii* identisch sei.

Vicedirector K. Fritsch übersendete eine Abhandlung unter dem Titel „normale Zeiten für den Zug der Vögel und verwandte

Erscheinungen“. Hierin werden die Ergebnisse der an 124 Stationen beobachteten 225 Vogelarten (wovon 80% Zugvögel sind) gegeben,

Professor Heller in Innsbruck gibt eine Abhandlung über die Tunicalen des adriatischen Meeres und zwar mit Rücksicht auf das Gefässsystem der Ascidien. Verfasser weist nach, dass das schlauchartige Organ, welches als das Herz der Ascidien bezeichnet wird, eigentlich nur die Fortsetzung eines grösseren Gefässstammes sei, welcher die Fortbewegung des Blutes vermittelt und ferner weist er auf die Uebereinstimmung zwischen dem Gefässsysteme der Ascidien und jenem von *Amphiscus* hin. Unter den 12 in dieser Abhandlung aufgeführten Arten gibt Heller besonders die Resultate seiner Beobachtungen an *Ascidia mentata*, die im adriatischen Meere am häufigsten vorkommt.

Assistent Dr. Brauer schildert die Entwicklung und die Lebensweise des *Lepidurus productus* Rosc.; bemerkt, dass die Eier desselben sich nach Verlauf eines Jahres entwickeln, dass der aus dem Ei hervortretende Nauplius schon die Anlagen aller 3 Augen besitzt, und dass die weitere Entwicklung des *Lepidurus* unbedeutend abgekürzter sei als die des *Apus cancriformis*.

Professor Dr. Schneider fand, dass die Thermen von Monte Ivone und St. Elena an den Euganeen bei Padua nicht als Schwefelthermen zu bezeichnen seien, da sie nicht eine Spur von Sulphurete bildenden Schwefel nachweisen; hingegen wurde Borsäure, Jod und Brom gefunden.

Dr. F. Exner kommt in seiner Untersuchung über Lösungsfiguren an Krystallflächen zu dem Schlusse, dass die Lösungsgeschwindigkeit in den verschiedenen Richtungen durch die krystallographische Werthigkeit derselben bedingt sei und dass ein merklicher Einfluss der Spaltbarkeit auf den Process der Lösung sich nicht constatiren lasse — somit zeigen die Erscheinungen der Lösung in dieser Beziehung ein umgekehrtes Verhalten wie die der Härte.

Professor K. Puschl bemerkt in seiner vorgelegten Abhandlung über specifische Wärme des Kohlenstoffes, dass jeder Körper eine grosse Summe lebendiger Kraft in der Bewegung des zwischen diesen vorhandenen Aethers enthält, also eine gewisse von den Oberflächen seiner Atome hin und hergeworfene Strahlenmenge. Diese Strahlenmenge ist bei gegebener Temperatur proportional der Opacität der Atome für die bezüglichen

Strahlengattungen. — In Bezug auf die specifische Wärme der Diamante schliesst der Verfasser, „dass der Diamant von dunkler Wärme desto reichlicher durchstrahlt wird, je niedriger die Temperatur ihrer Quelle ist.“ — und ferners dass wie auch schon Melloni und Forbes beobachtet hatten „berusstes Steinsalz von der Wärme in desto höherem Grade durchstrahlt wird, je niedriger die Temperatur ihrer Quelle ist.“

K. K. Zoologisch-botanische Gesellschaft
in Wien.

Dr. A. B. Meyer gab Beweise, dass die grüne und rothe Färbung der Papageiengattung *Electus* einen Geschlechtsunterschied zeige — die grünen Formen Männchen, die rothen Weibchen seien und dass die bisher bekannten 7 Arten alle in eine einzige in *Ecl. polychloros* zusammenzuziehen seien. — Ferners gab Vortragender eine kurze Charakteristik 3 neuer Papageien aus Neu-Guinea.

Custos v. Pelzeln berichtet über eine Sammlung Vögel aus Ecuador.

Dr. Marenzeller besprach die von Kölbl eingesendete Abhandlung über *Gobius marmoratus* Pall.

v. Hermann gab einen Auszug am seiner Arbeit über die Dectiden (Heupferde) und beschrieb eine merkwürdige Zwitterbildung bei *Arctropteryx*.

Prof. G. Mayr sprach über Torymiden, Insecten, welche die Eichengallen bewohnen.

Dr. Löw gab Beschreibung mehrerer neuer oder wenig bekannter Gallmücken und deren Lärven.

Prof. Dr. Claus sprach über Halweyprineen, mit den Muschelkrebschen des süßen Wassers verwandte marine Crustaceen, schilderte ihre Organisation und gab eine Abhandlung über die Systematik dieser Gruppe. Ferners sprach Claus über die Einzelligkeit der Infusorien.

Custos Rogenhofer besprach Erschoff's „Lepidopteren Turkistans“ — es werden beschrieben 367 Arten, worunter 120 neue. — Diese Fauna enthält theils cosmopolitische, theils nordische und 2 nordamericanische Formen.